

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 38

Illustration: Fortschritt auf dem Rücken der Autos?
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

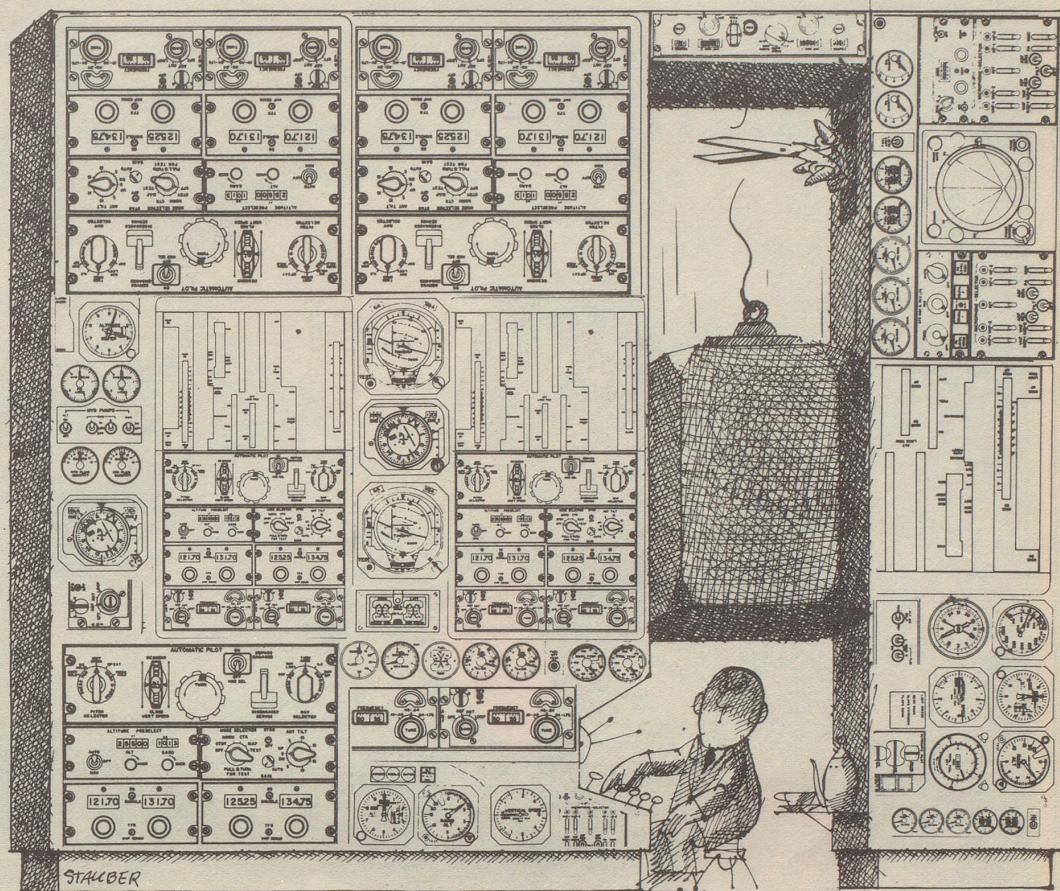
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den natürlichen Lebensrhythmus finde, den Wechsel der Winde spüre und in der Ruhe genese, mit den Hühnern zu Bett und dergleichen – das war einmal! ...

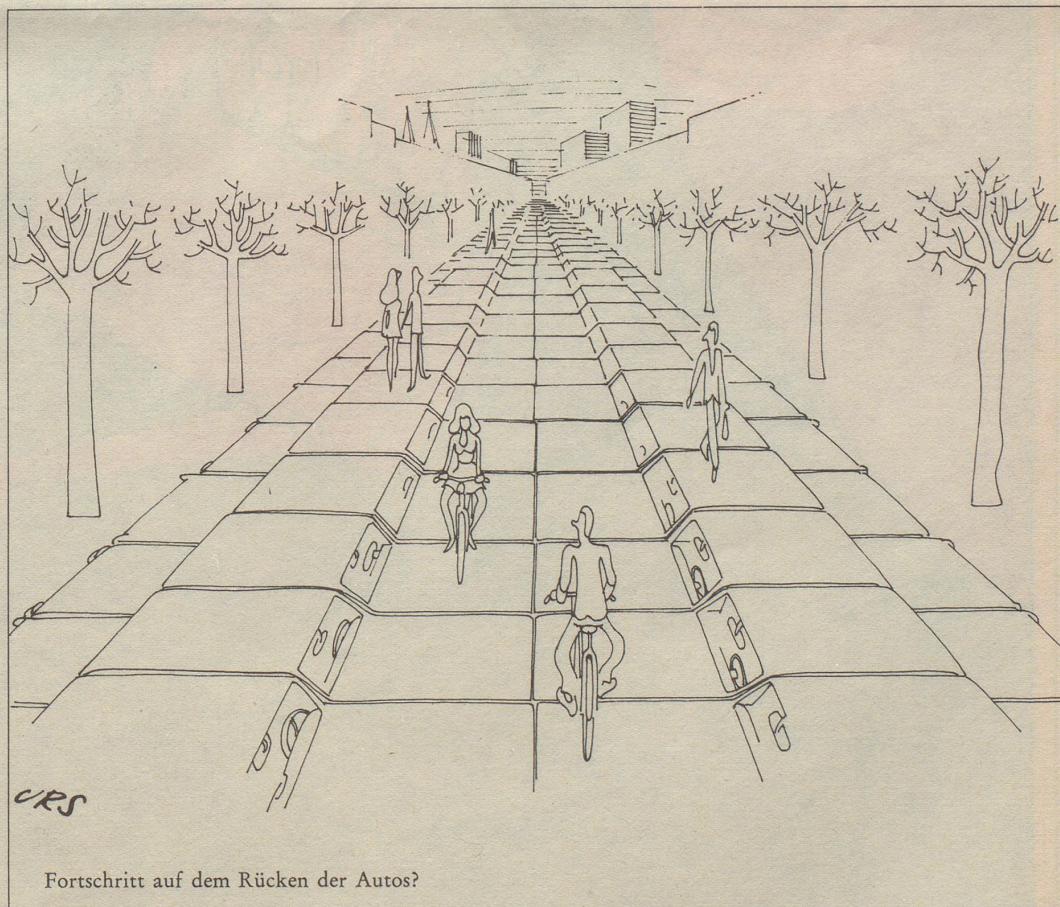
Diese Ruhe ist auch hin! Sie gibt es nur noch in gewissen Schulbüchern.

In der voralpinen Landgegend schlafen Sie nämlich mitnichten aus, sondern Sie erwachen, wenn der erste Hahn kräht, was bekanntlich in der allerfrühesten Frühämmerung zu geschehen pflegt; und Sie erwachen nicht etwa wegen der besagten Hähne, die vergleichsweise harmlos klingen, sondern wegen den Mähmaschinen. Und da sich jedes Bäuerchen auf jedem Gütchen eines Rapidchens bedient, beginnt der ruhevolle Ferientag früh-, hoch- und spätsommers (erster, zweiter und – so Gott will – dritter Schnitt) etwa um vier Uhr früh; dann nämlich, wenn von allen Höfen, Hängen, Gubeln und Hulbeln die Motoren knattern. Etwas später folgt dasselbe Knattern (weil von den gleichen Rapids stammend) erneut, ebensolange und erbarmungslos, jedoch begleitet von blechigem Geschepper, weil nun der Rapid einen Heuwender zieht. Zwar wird der Ruheverlust aufgewogen durch anderen Lustgewinn: durch die Spannung, ob und wann die eine oder andere der an steilsten Hängen operierenden Maschinen umkippen werde.

Wollte jemand der ferienhaften Mittagsruhe pflegen, würde diese versüßt durch wiederum dasselbe Geratter, da die insgesamt 26 Rapids der näheren Talschaft nunmehr das angetrocknete Heu zum zweitenmal wenden mit dem Vehikel, das sie ziehen. Gegen Abend sodann ziehen sie einen niedrigen Wagen, weil das Heu in die Höfe zu führen ist. Ist letzteres wegen des Wetters nicht möglich, folgt am nächsten schönen Tag dieselbe Prozedur (auch akustisch). Wird das Heu eingetan, beginnen in den Höfchen die Heugebläse zu brummen. Und wird das Heu verregnet eingetan, dann brummt es auch; dann nämlich brummen die liebe lange Nacht Heutröckneanlagen und Entlüftungen. Hat dann die dergestalt rationalisierte und automatisierte Bauernsame das Heu eingebracht, muss einem ehernen Gesetz zufolge die abgeerntete Wiese sogleich mit Jauche bedacht werden, was nicht nur zu geruchlichen, sondern wiederum zu akustischen Emissionen führt, indem mit akrobatischer Geschicklichkeit im voralpincoupierten Gelände sich bewegende Tankfahrzeuge mit brummenden Pumpen das nährende Nass verspritzen, weil es nun einmal so ist, dass die Entwicklung unaufhaltsam weitergeht, weil alles immer mehr sich immer stärker und beschleunigter verändert. Auch die Ferien. Was unverändert bleibt, ist nur die Kurtaxe.



Der letzte Tastendruck



Fortschritt auf dem Rücken der Autos?